



STADT
VAIHINGEN
AN DER ENZ

PRESSEMITTEILUNG

Telefon: 07042/18-428

Fax: 07042/18-200

Ansprechpartner

Mario Steigleder

19. Mai 2020

Leitbildprozess startet nach Sommerferien neu durch

Im vollen Lauf hat die Stadt Vaihingen an der Enz vor zwei Monaten den Leitbildprozess wegen der Corona-Pandemie zwangsweise pausieren müssen. Die Informationsveranstaltung zur Haushaltsumfrage am 10. März 2020 war die letzte öffentliche Veranstaltung in der Großen Kreisstadt vor den Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen. Nach Gesprächen mit dem Planungsbüro hat die Stadt nun beschlossen, den Leitbildprozess nach den Schul-Sommerferien fortzusetzen. Doch dazu sind manche Anpassungen notwendig.

„Wir wollen und werden den Leitbildprozess nach den Sommerferien fortführen. Wegen der Corona-Pandemie und den daraus resultierenden Beschränkungen sind ein paar Anpassungen notwendig. Aber nach Rücksprache mit dem Stuttgarter Planungsbüro, das uns betreut, kann der Leitbildprozess wie vom Gemeinderat beschlossen nach den Sommerferien neu durchstarten. Drücken wir daher alle die Daumen, dass sich die Gesamtsituation weiter stabilisiert“, sagt Oberbürgermeister Gerd Maisch.

Als Zeitraum für den nächsten anstehenden Termin des Leitbildprozesses, die Auftaktveranstaltung des Arbeitskreises der gewichtet nach Stadtteil, Alter und Geschlecht gelosten 140 Einwohnerinnen und Einwohner, nennt Maisch Ende September, Anfang Oktober. „Diese Veranstaltung soll als Präsenzveranstaltung stattfinden. Wenn das nicht möglich ist, wird sie digital live gestreamt. Laut Planungsbüro ist eine digitale Umsetzung gut machbar. Das hängt davon ab, ob die Landesregierung wegen der Corona-Pandemie Veranstaltungen mit mehr als 100 Personen untersagen und dieses Verbot im Herbst noch in Kraft sein wird.“

Direkt im Anschluss an die Auftaktveranstaltung fänden Mitte Oktober die Arbeitskreise zu den fünf Themenfeldern statt. Diese seien nur als

Präsenzveranstaltungen realisierbar, so Maisch. Mit einer Höchstteilnehmerzahl von 30 Personen und bei entsprechender Umsicht aller Teilnehmenden könne man das als Stadt vertreten, wenn „Mindestabstand, Handhygiene und Hustenetikette bei jedem Termin von allen Teilnehmenden beachtet werden“, betont Maisch. „Darauf werden wir im Vorfeld deutlich hinweisen, die Veranstaltungen entsprechend organisatorisch vorbereiten und das während der Termine aufmerksam beobachten. Als Stadt haben wir eine besondere Verantwortung.“

Herausfordernd, die geltenden Regeln einzuhalten, werde es anschließend, wenn es mit Vereinswerkstatt und Jugendbeteiligung weitergehe. Maisch dazu: „Bei der Vereinswerkstatt im November/Dezember rechnen wir mit einer nach den jetzigen Rechtsvorschriften kritisch werdenden Zahl von Teilnehmenden. Gegebenenfalls werden wir zwei Termine anbieten. Bei einem Jugendforum für die Jugendbeteiligung wäre schon jetzt klar, dass wir über den Grenzwert kommen. Zudem sind bis Schuljahresende 2019/2020 außerschulische Veranstaltungen an Schulen verboten. Die weitere Entwicklung ist bislang offen, da noch rechtlich unregelt. Eine Jugendbeteiligung ausschließlich online empfinden wir trotz deren Internetaffinität als unzureichend.“

Abschließend weist Oberbürgermeister Maisch nochmals darauf hin: „Wir möchten diese Veranstaltungen des Leitbildprozesses in diesem Zeitraum bis Frühjahr 2021 fortsetzen. Doch das wird nur dann möglich sein, wenn es keine zweite Corona-Infektionswelle und nicht erneut umfangreiche Ausgeh- und Kontaktverbote geben wird. Und das kann heute niemand vorhersagen.“